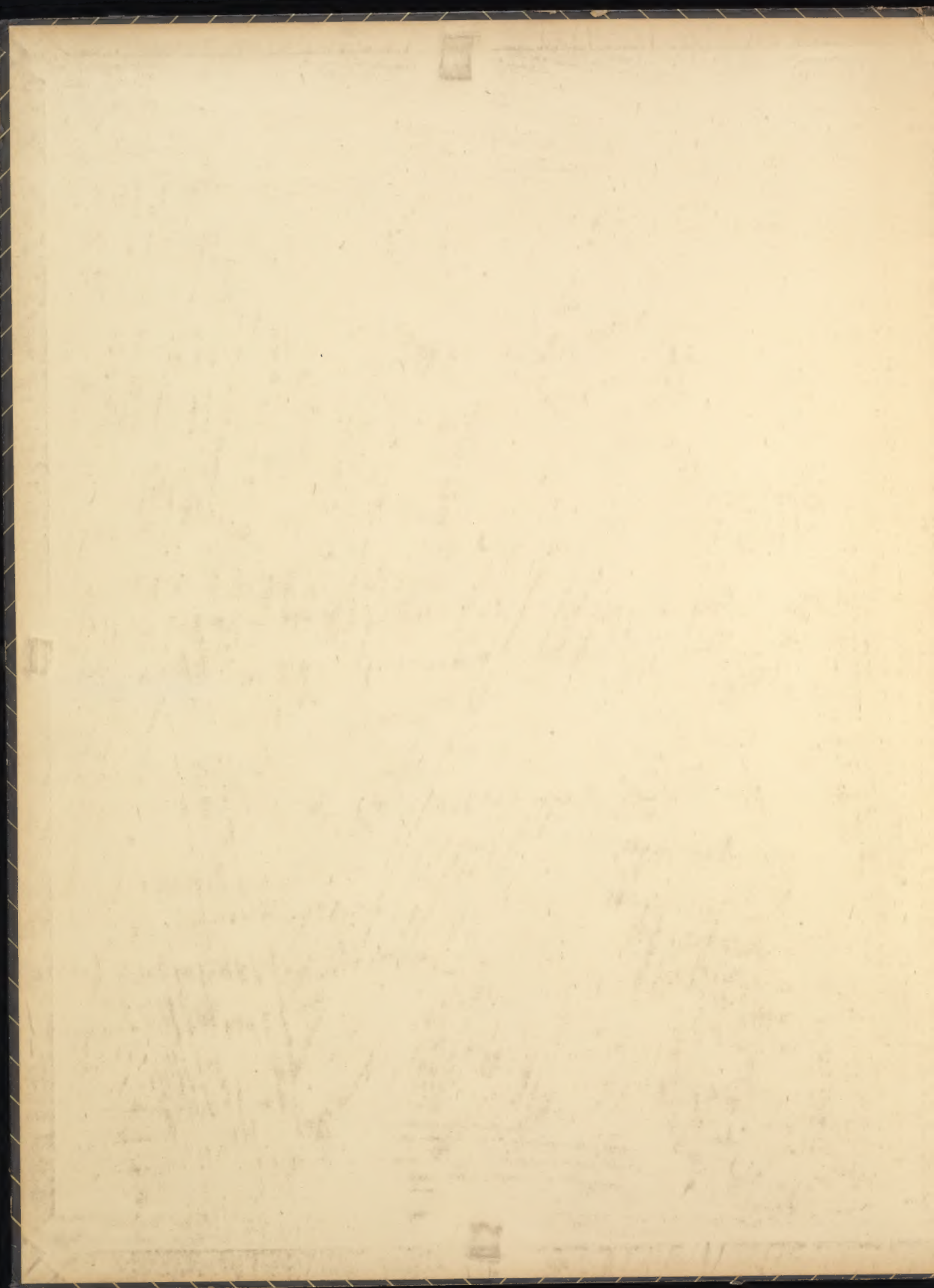




IN
IAHRHVN
DERT·NORDG
ERMANISH KV
NSTBLVGE

IN AVSGEVÄHLTEN BEI
SPIELEN·BILDLICH·VO
RGEFVIRGVON·F·SEES
SELBERG

VERLAG VON HERNSTG
MAS·WVG·BERLIN



DIE
SKANDINAVISCHES BAUKUNST
DER
ERSTEN NORDISCH-CHRISTLICHEN JAHRHUNDERTES



DIE
SKANDINAVISCHES BAUKUNST

DER
ERSTEN NORDISCH-CHRISTLICHEN JAHRHUNDERTES

IN
AUSGEWAELHTEN BEISPIELEN

BILDLICH VORGEFUEHRT

VON
FRIEDRICH SEESSELBERG

HIERZU GEHOERIG DAS ERLAEUTERENDE TEXTWERK

F. SEESSELBERG, DIE FRUEH-MITTELALTERLICHE KUNST DER GERMANISCHEN VOELKER



BERLIN
VERLAG VON ERNST WASMUTH
ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG
MARKGRAFENSTRASSE 35
1897



INHALTS-VERZEICHNISS

nebst einigen erläuternden Bemerkungen.

- Taf. I. St. Olafskirche in Sigtuna. 7—1022; wahrscheinlich vor 1000.
- „ II. St. Petri in Sigtuna. 1000—1022.
- „ III. Kirchen in Aa und Oesterslars auf Bornholm; nicht sicher datierbar.
- „ IV. Grundrisse des Domes zu Lund. Fuer die Datirungen der einzelnen Theile ist der Text zu benutzen.
- „ V. Kapitael aus dem suedl. Seitenschiff des Domes zu Lund; bis 1145. (Diese Kapitael finden sich symbolisch begründet im Text S. 9—11.)
- „ VI. a) Orientalische Seidenweberei; XI—XII. Jahrh., gefunden in Lund (aufbewahrt in der Universitätsammlung zu Lund).
 b) Facsimilia aus dem sog. necrologium lundense und dem liber daticus. (Beide Quellschriften werden aufbewahrt in der Universitätsbibliothek zu Lund.)
 c) Zwei bemalte Loewen von dem noerdl. Kapellenvorbau im Dom zu Lund (bis 1145).
- Fuer die Nachpruefung der hier aufgetragenen Farben muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass sich auf den Steinfiguren die theilweise beseitigten Bemalungen aus vier verschiedenen Zeitalterschichten uebereinander befinden, naemlich aus der sog. romanischen, aus der gotischen, aus der Roccoco- und aus der Neuzeit. Die anfaenglichen Farben koennen daher nur durch stellenweises Abschaben der oberen Farbenschieden mit Sicherheit festgestellt werden. Die untersten ursprueglichen Farben haben sich — wenn auch nur matt — Jahrhunderte hindurch halten koennen, weil dazu unvermischte Metalloxyde ohne Oelzusatz verwendet worden sind.
- „ VII/VIII. Dom zu Lund. Laengenschnitt. (Die oberen Thurmarchen, welche in die Bauzeit 1152—61 gehoeren, sind hier fortgelassen worden; vergl. den Text S. 128 und 129. Der gesammte, mit Kreuzgewoelben eingewoelbte Bau, mit Ausnahme der spaeter hinzugefuegten Chorgallerie war 1145 vollendet.) Fuer die Begrueundung der Rekonstruktionen ist der Text zu vergleichen.
- „ IX. Dom zu Lund. Nordportal; bis 1145.
- „ X. Steinornamente aus dem Dom zu Lund (bis 1145); eisenbeschlagene Thuer aus Torlösa.
- „ XI. Krypta des Domes zu Lund; bis 1131.
- „ XII. 1, 3, 4, 6 und 7: Ornamente aus dem Dom zu Lund; 2: desgl. aus der Kirche zu Wae; 5: Nische H aus der Krypta des Domes zu Lund; 8: Fenster aus derselben Krypta. (Fuer die bewachenden Doppelloewen in 5 und 6 vergl. den Text „Ornament“ II b. S. 28—31; fuer 1 vergl. „Orn.“ S. 48, Abs. 2; fuer 2 — Schnuerungsornament — vergl. „Orn.“ S. 49 und 50; fuer 7 — Wuelfelkapitael — vergl. „Orn.“ S. 39, Fig. 138a und 138b.)
- „ XIII. Kirche zu Wae; ca. 1150—60. Da die zu den Luminariensaculen dieser Kirche gehoerigen Luminarien verschwunden sind, so habe ich ergaenzungsweise ein in Kanga (Schonen) gefundenes wiedergegeben. (Das letztere wird in der Universitaetsammlung zu Lund aufbewahrt.) Betreffs der oberen Kammer W siehe den Text S. 106.
- „ XIV. Dom zu Lund. Suedl. Kapellenvorbau, ca. 1145.
- „ XV. Inneres der Kirche zu Gumbäsa; 1191. Siehe im Text S. 68, Fussn. 26a.
- „ XVI. Dom zu Lund. Noerdl. Kapellenvorbau; vor 1145.
- „ XVII. Innen- und Aussenansicht je eines Chorkapellenfensters vom Dom zu Lund; vor 1145.
- „ XVIII. Dom zu Lund. Choranicht; 1145. Die Chorgallerie gehoert einer spaeteren Periode an.
- „ XIX. Konsolen von der ersten Anlage (1145) des Chores zu Lund.
 Es ist wohl zu beachten, dass diese Konsolen Profilaensetze zeigen, welche mit den Profilen der jetzigen Arkadenboegen nicht uebereinstimmen. Doch deuten die erwahnten Ansaetze darauf hin, dass schon die erste Anlage aehnliche reiche Arkaturen besaass.
- „ XX. Dom zu Lund; 1145. Kaempferornamente (schuetzende Loewen und Greifen) von der Kryptathuer am noerdl. Seitenschiff, Kapitael aus dem suedl. Seitenschiff (mit thierver-schlingenden Loewen; vergl. im Text „Ornament“ II b und c S. 28—34).
- „ XXI. Helliggeistkirche zu Wisby auf Gotland (vergl. Text S. 85, Fussn. 44).
- „ XXII/XXIII. Grundriss des Domes zu Nidaros (Drontheim); vergl. Text S. 138, Fussn. 146.
- „ XXIV. Ansicht und Einzelheiten aus dem „romanischen“ Theil desselben Domes; 1161.
- „ XXV. Gesaesse, Loewen- und Greifenkapitael aus dem Dom zu Lund; 1145.
- „ XXVI. Kirche zu Vernes (Soerdalen in Norwegen). Die Oeffnung zwischen dem Chor und dem Langhause ist rekonstruktivisch gezeichnet. Vergl. im Text S. 68, Fussn. 26a.

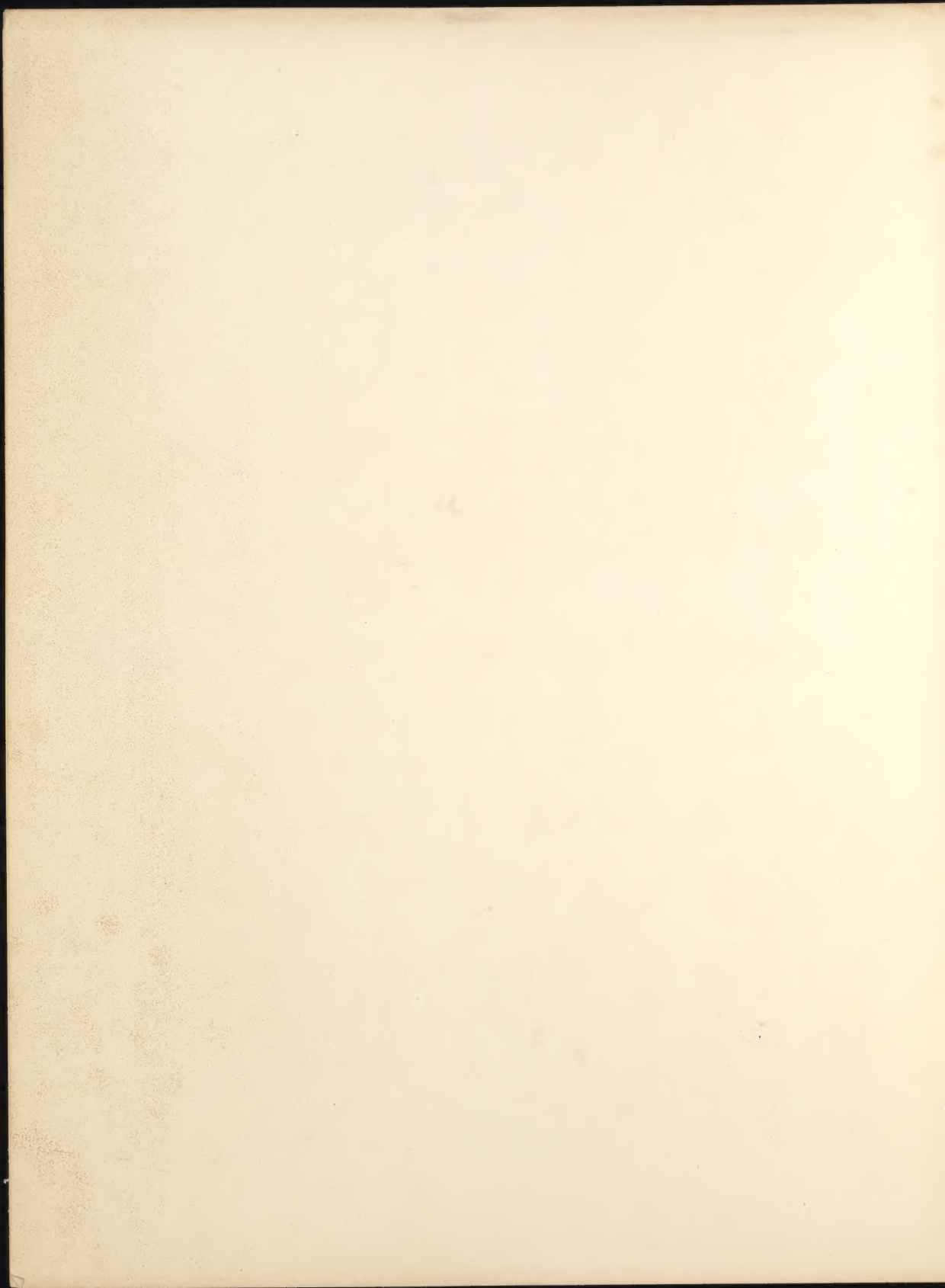




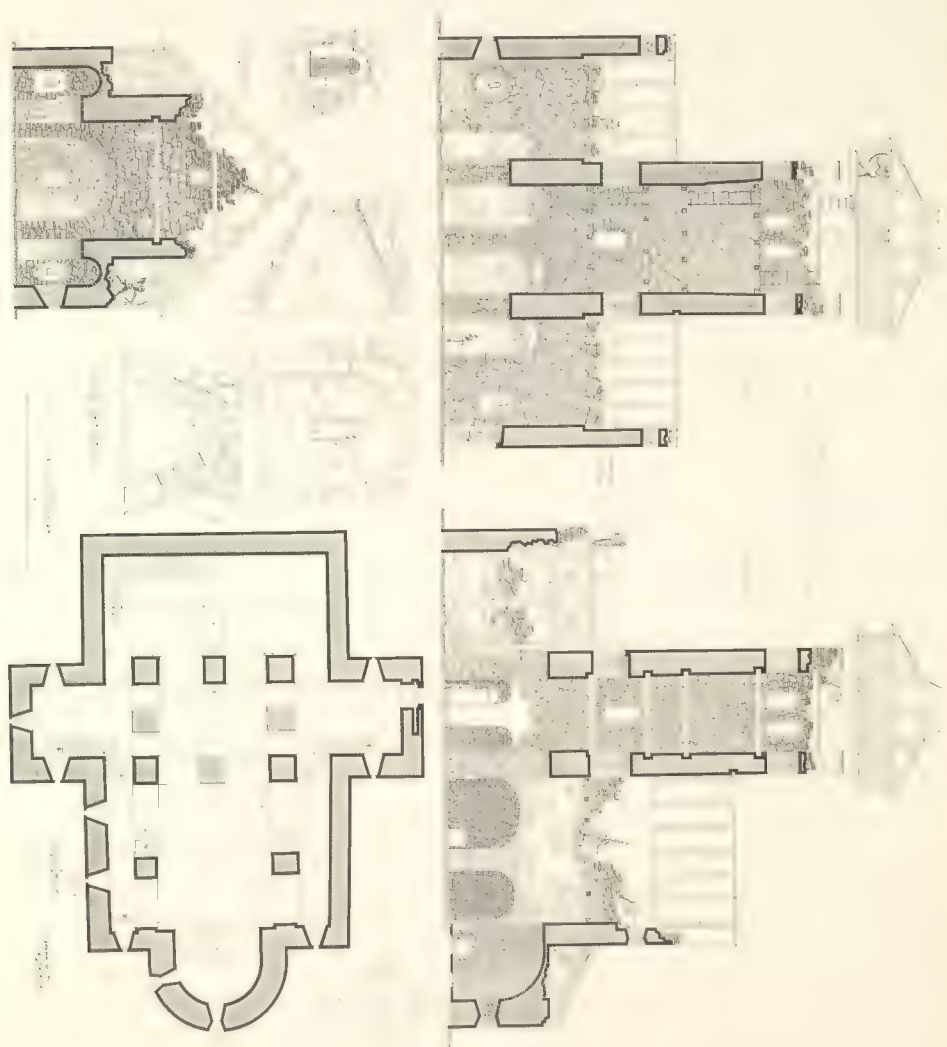
IN
 JAHRHUNDERT
 NORDGERMANISCHER
 KUNSTBLÜTE

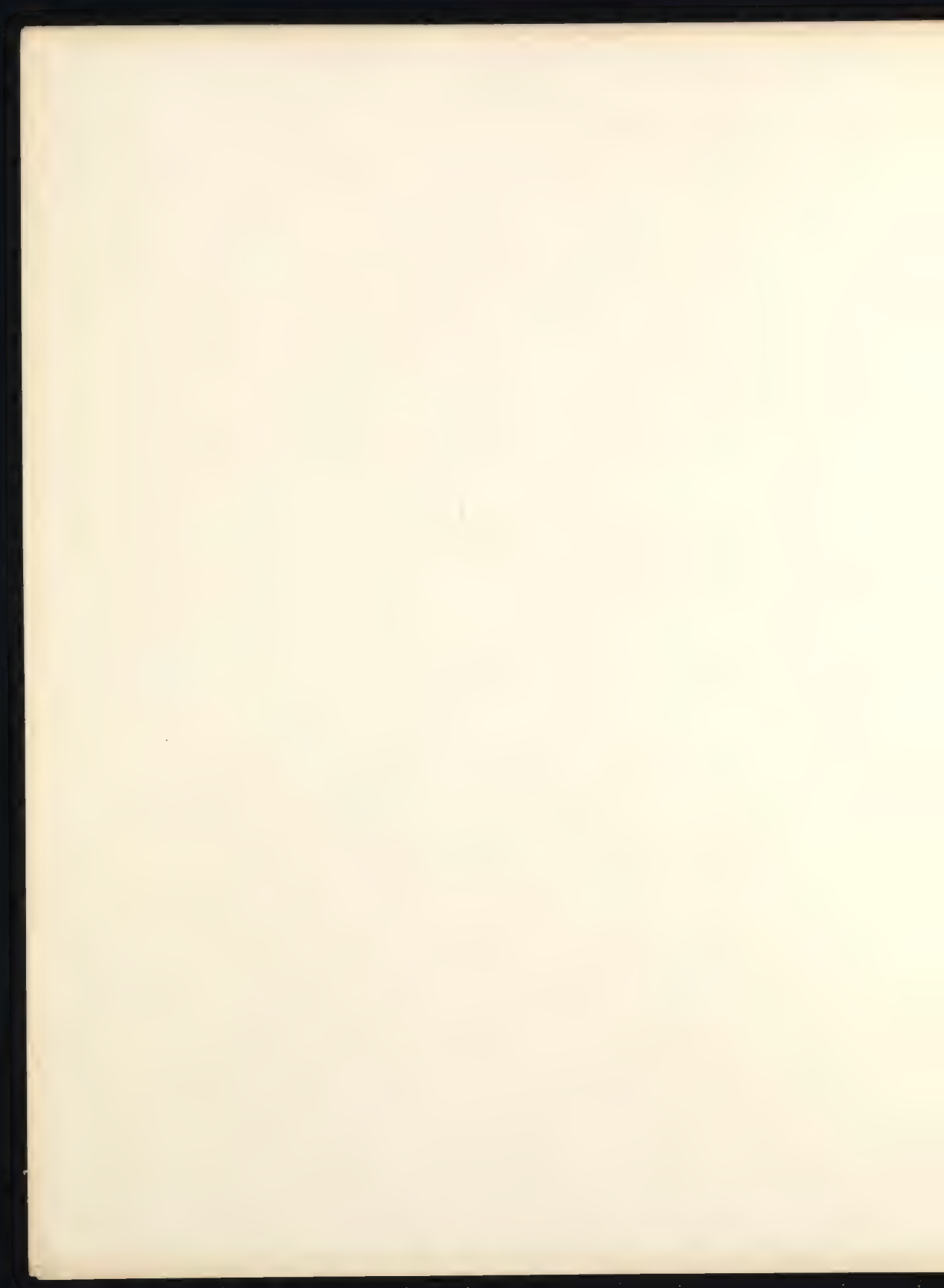
IN AUSGEWÄHLTEN BEI
 SPIELEN BILDLICH
 VORGEFÜHRT VON F. SEES
 SELBERG

VERLAG VON ERNST
 WILHELM BERLIN

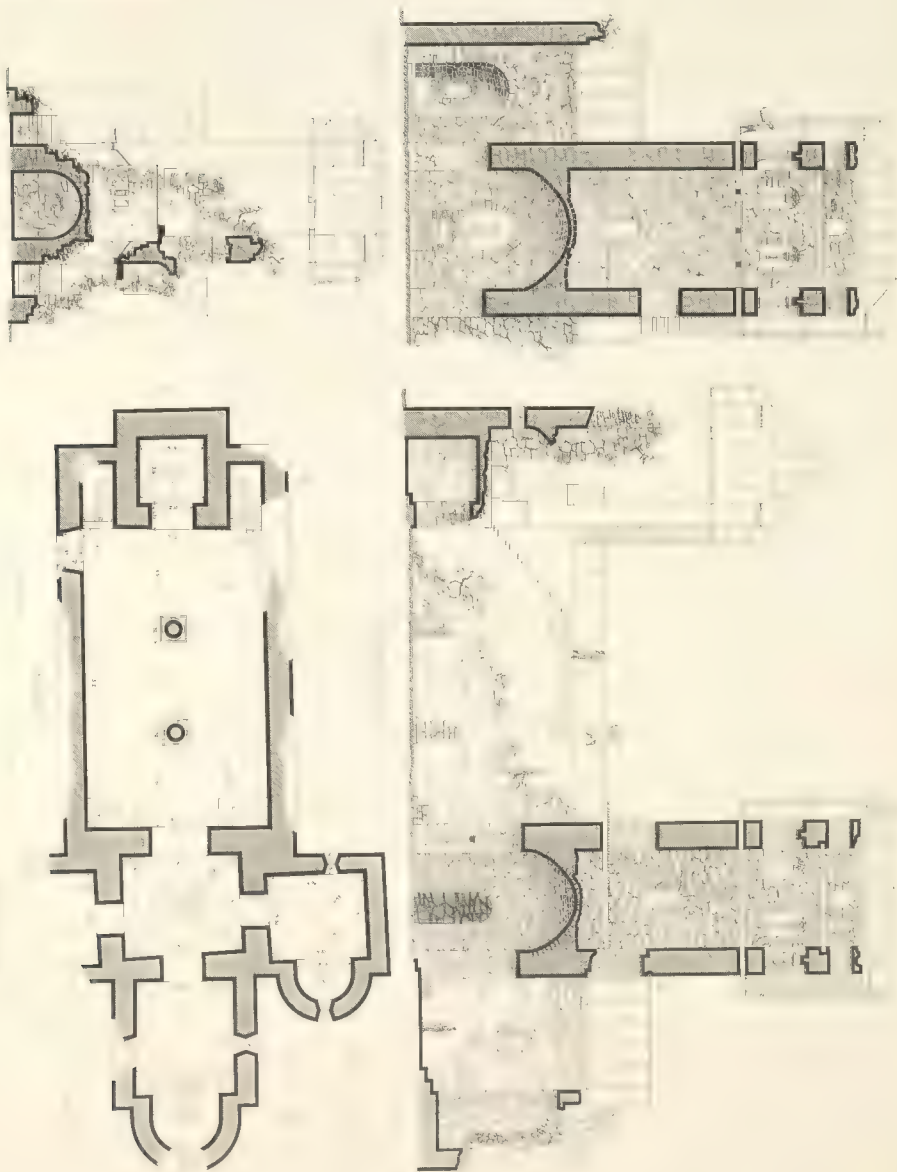


DIE SKANDINAVISCHES BAUKUNST VOM 9 BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT



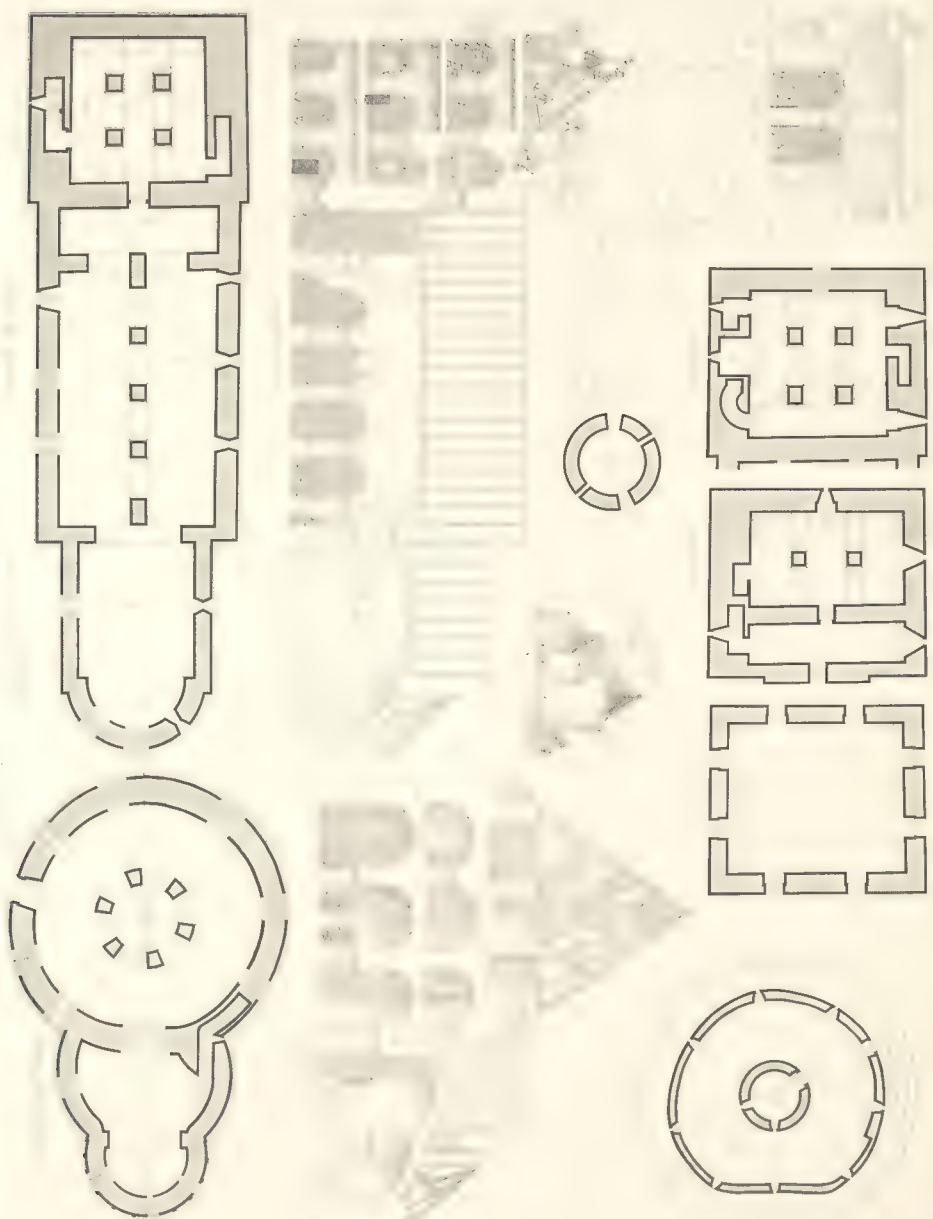


DIE SKANDINAVISCHES BAUKUNST VOM 9. BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT



ST. PETER IN SIGTUNA









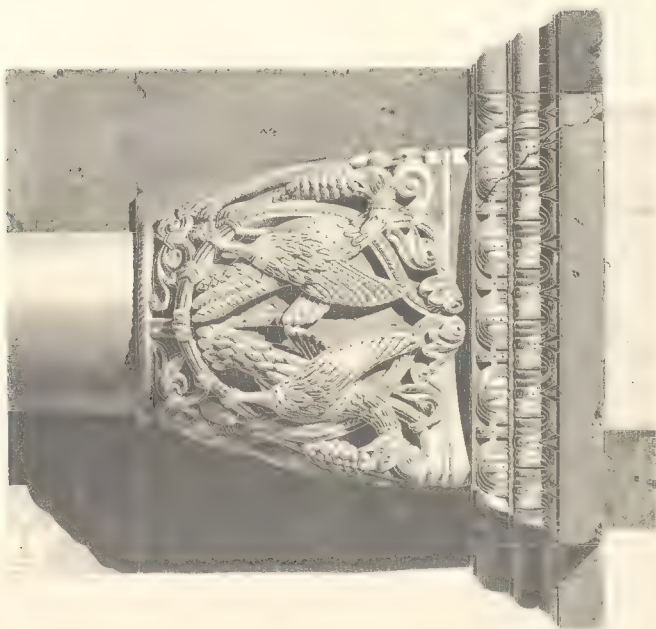


Fig. 1. Capital.



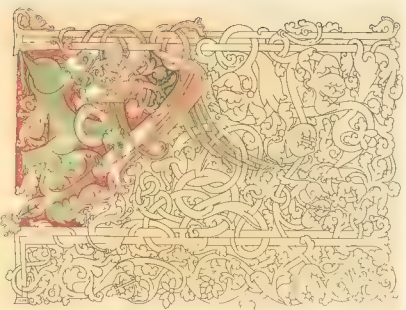


Liept aquila canoneꝝ quā aquilam.
 Ioso vovus impetator magnū ka bel
 filius ordinavit. am consensu et consilio
 fecit episcopoz.

Augustinus de vita
 & moribus cano
 nicorum

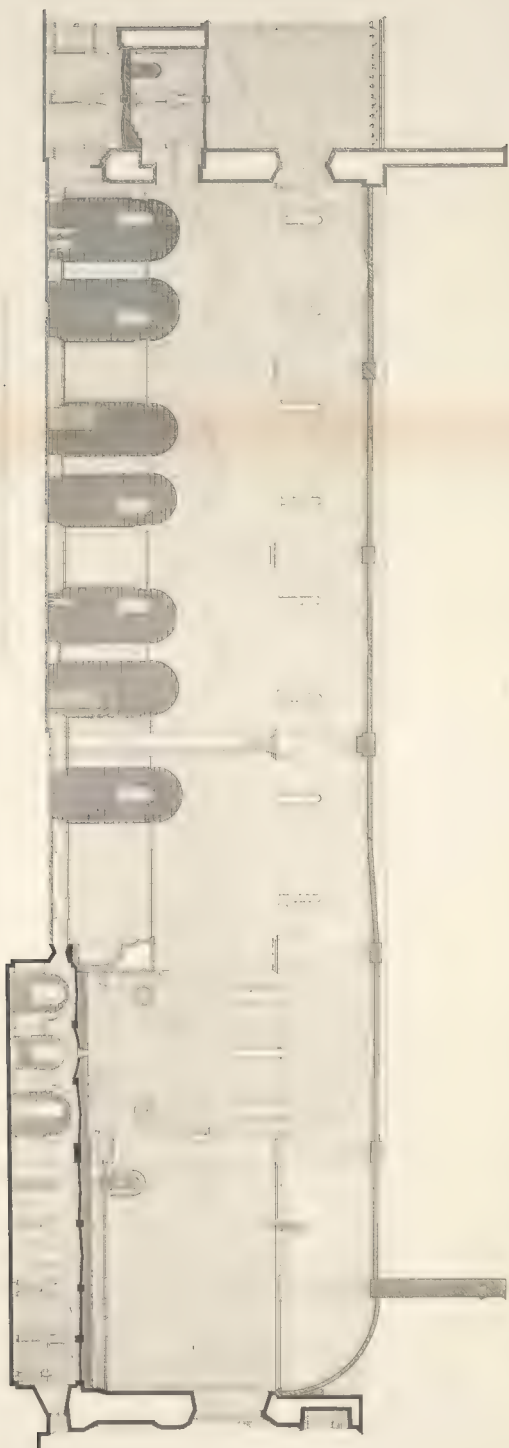
VLA ERGO
 constat scdm. et
 clisim predicto
 rum parum exem
 pla sequi debet. quo
 rum noscitur

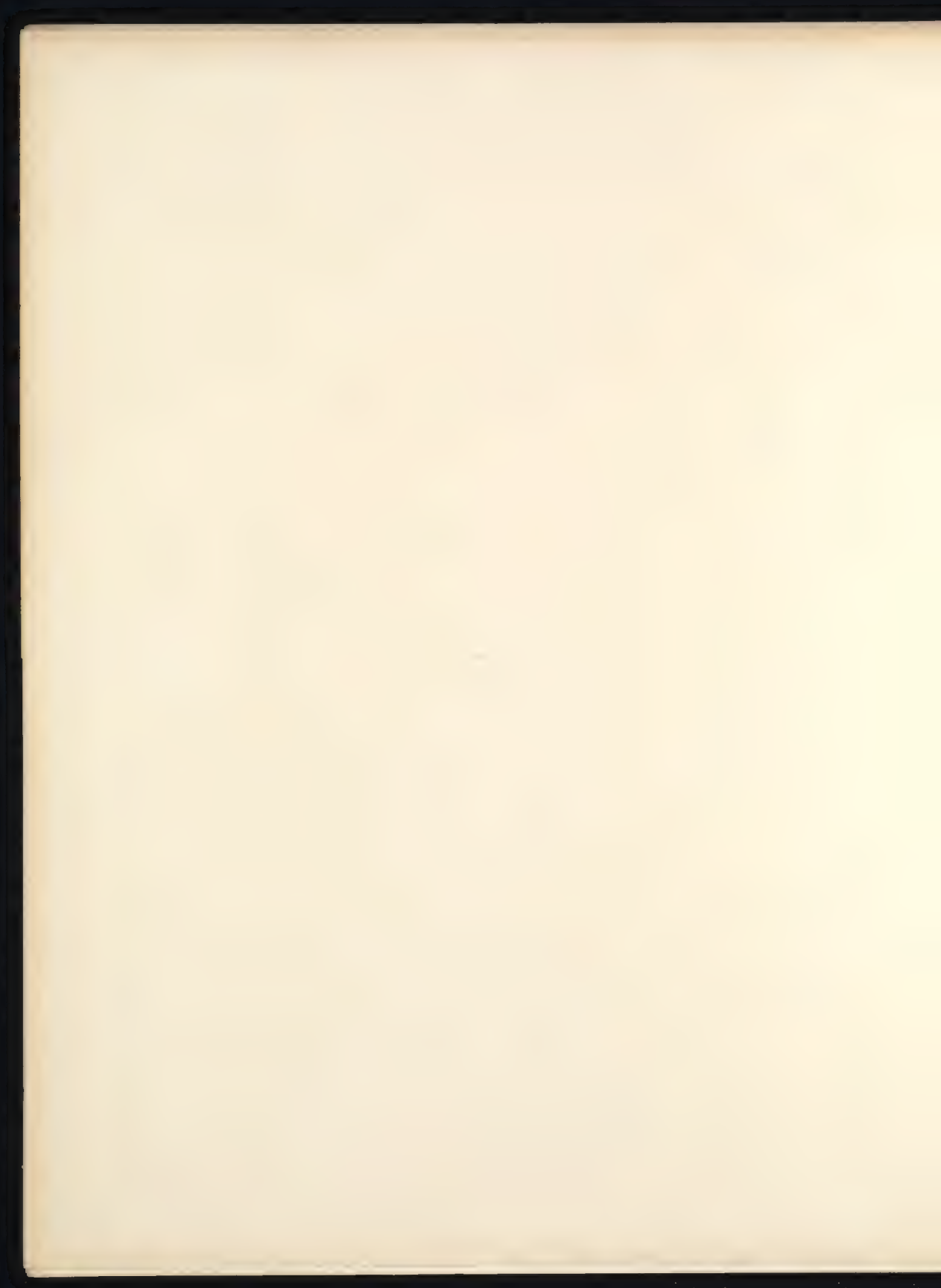
docuimus post apost
 olica iherum consue de
 nom solum prlati imitando et un anim
 subdm obsequendo utique utiq. iherum qua
 liter



Et huc un hunc nunc si aliquid
 nunc qui viderit aliquid nunc pro
 am dicitur.







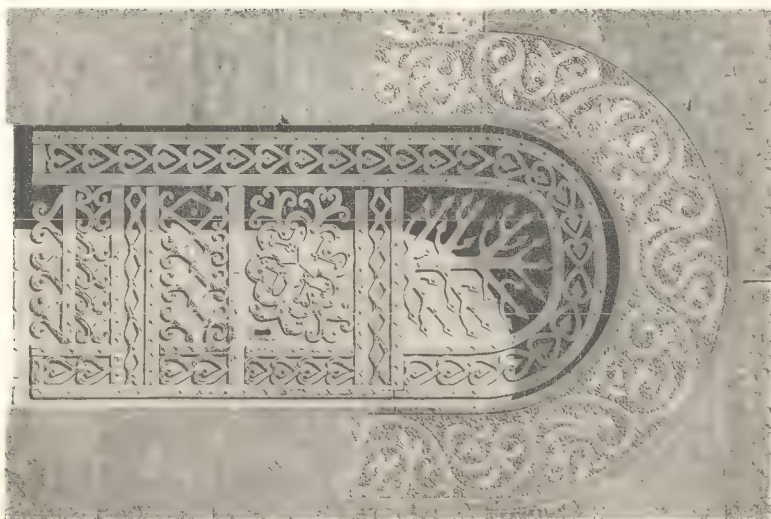
DIE SKANDINAVISCHÉ BAUKUNST VOM 9 BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT







Manastir
(1 und)



LUND UND TORLOESA

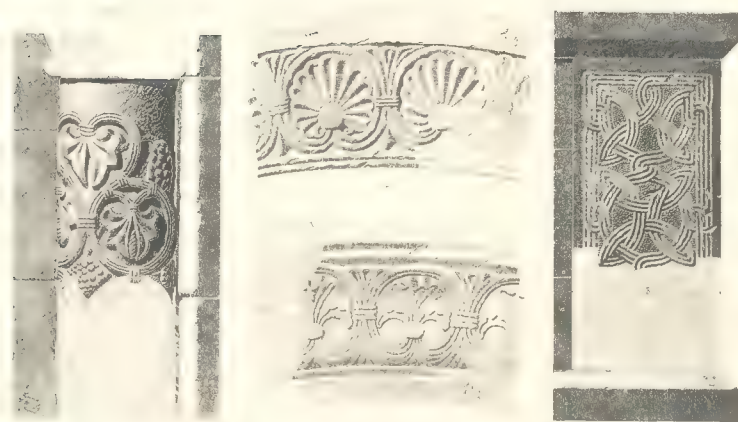


DIE SKANDINAVISCHÉ BÄCKUNST VOM 9. BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT



Skandinavische
Bäckkunst vom 9. bis zum 13. Jahrhundert







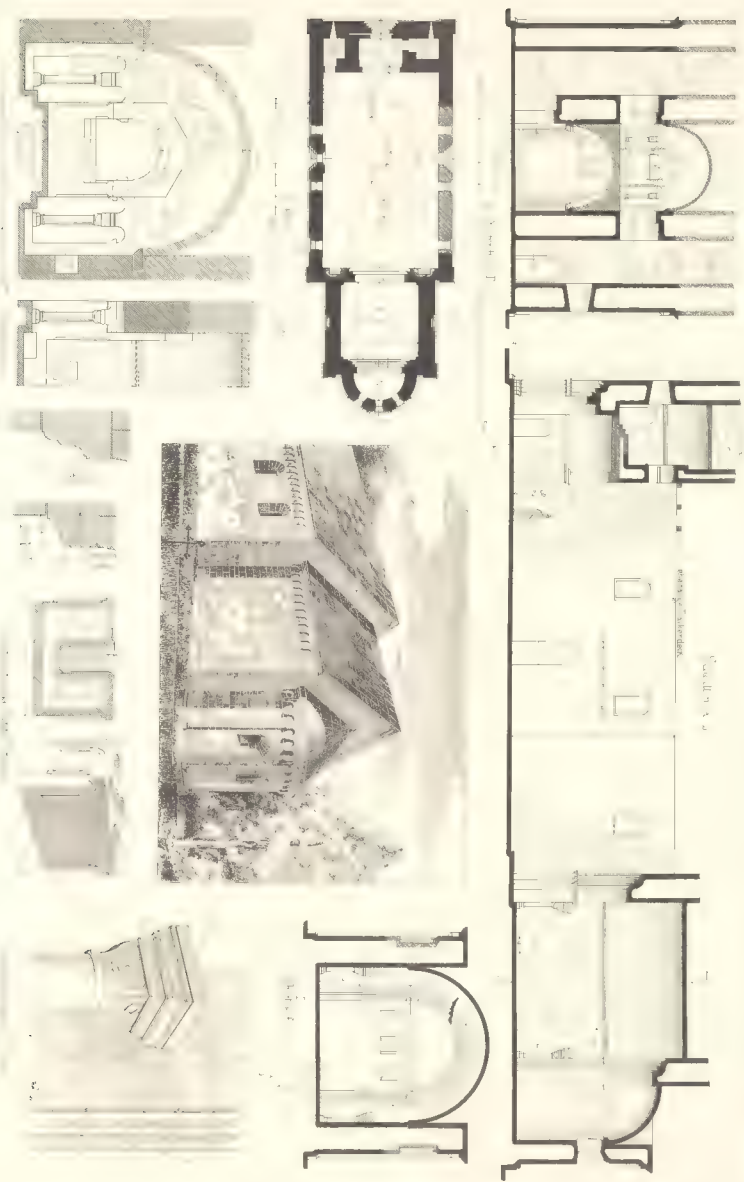


FIGURE 1







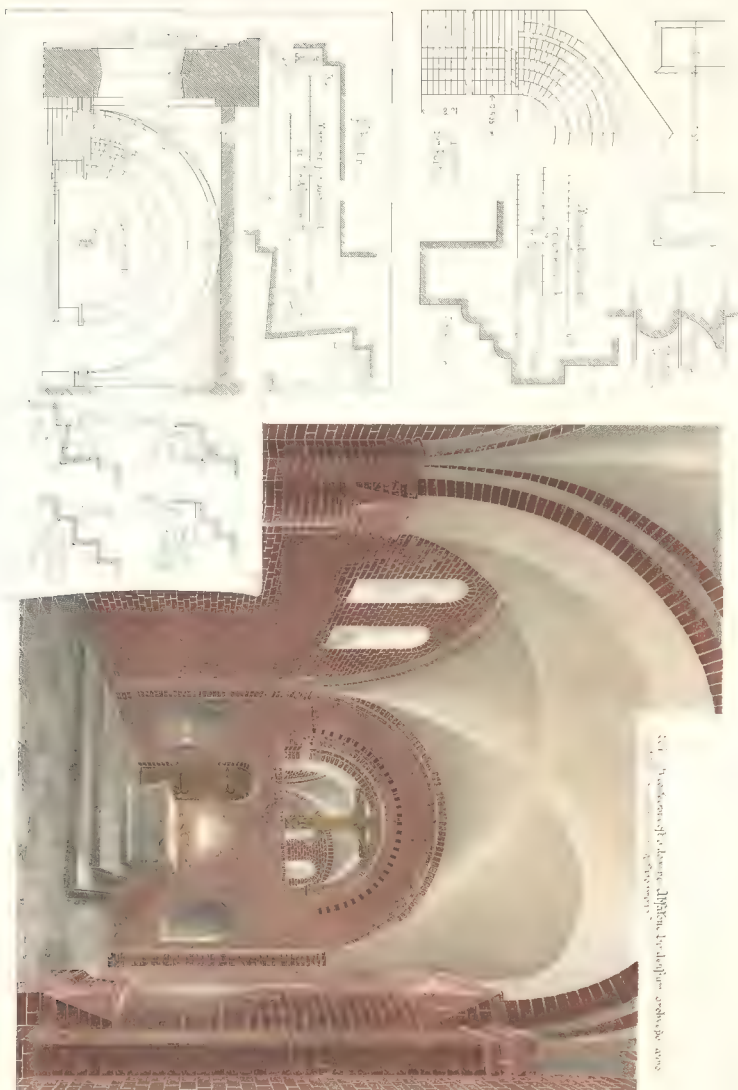
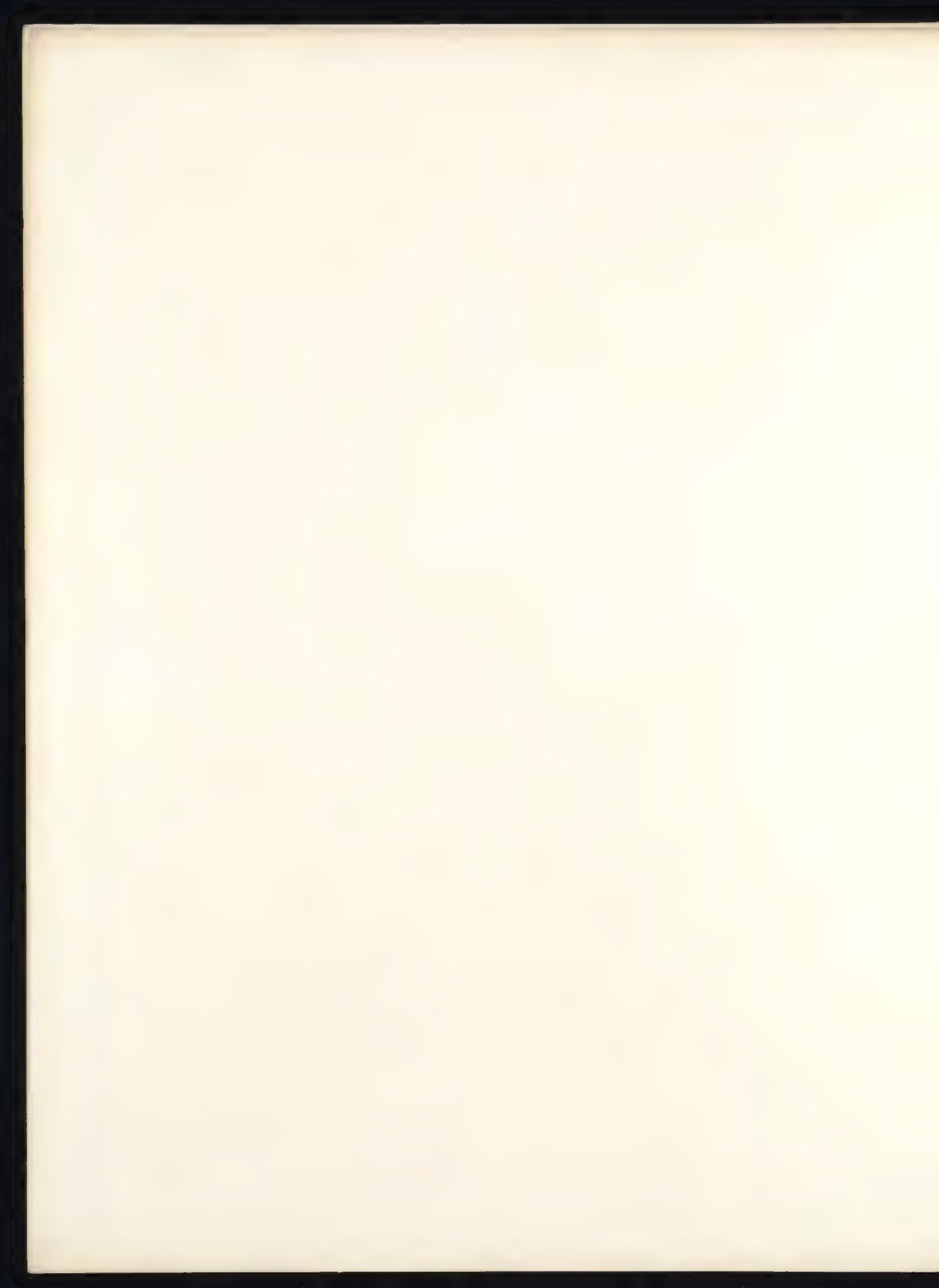


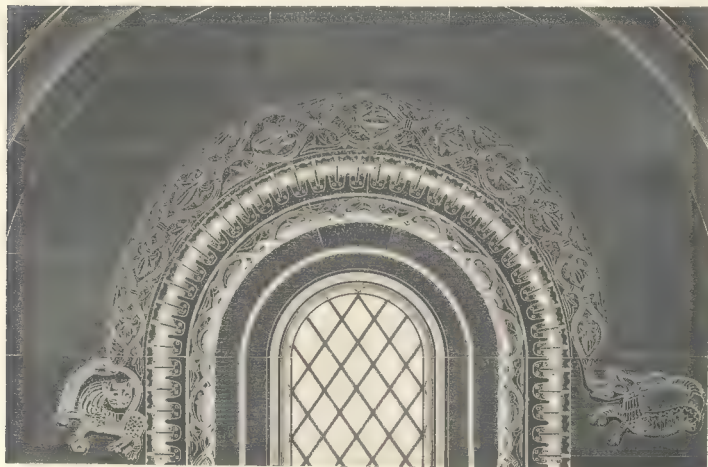
FIG. 1. The fountain, showing the ornate metalwork.



DIE SKANDINAVISCH E BALKUNST VOM 9. BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT

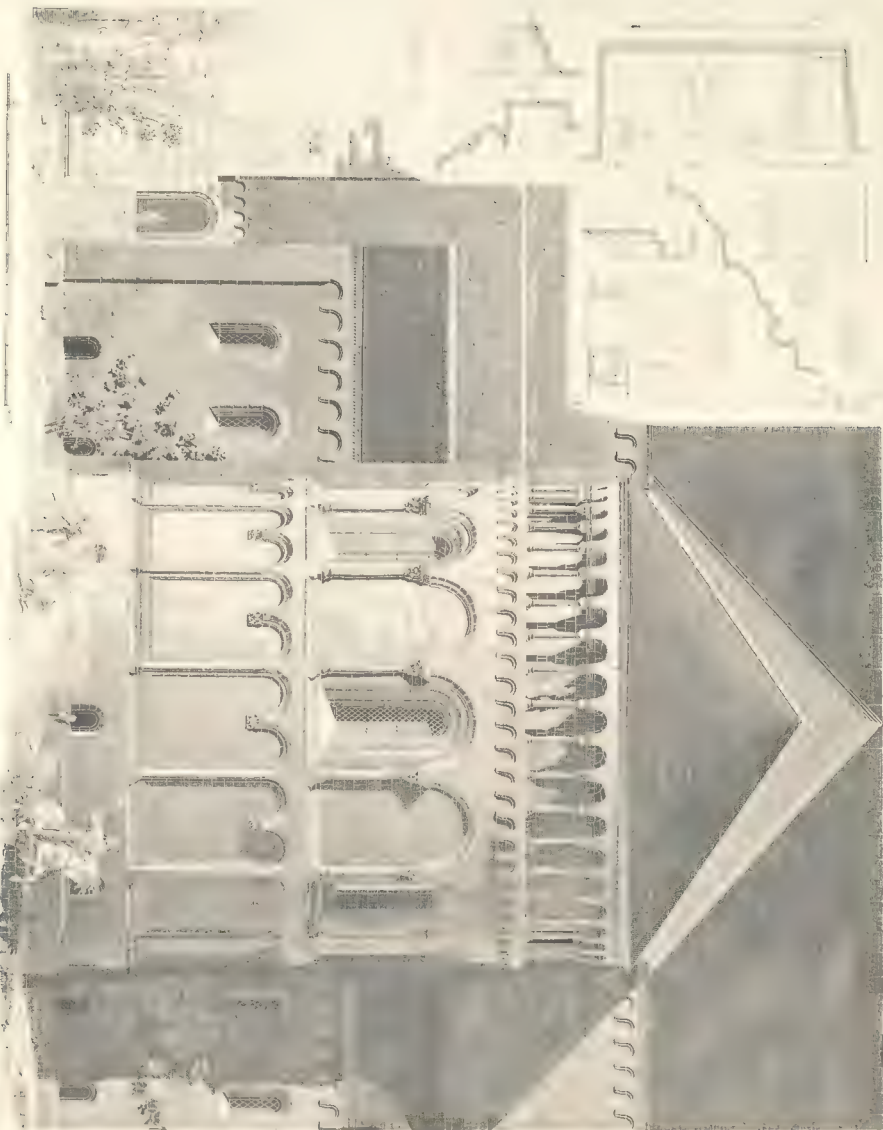






DOM ZU LUND
KAPPELLFENSTER

DIE SKANDINAVISCH E B A U K U N S T V O M 9 B I S Z U M 13. J A H R H U N D E R T



D O M Z U L U N D

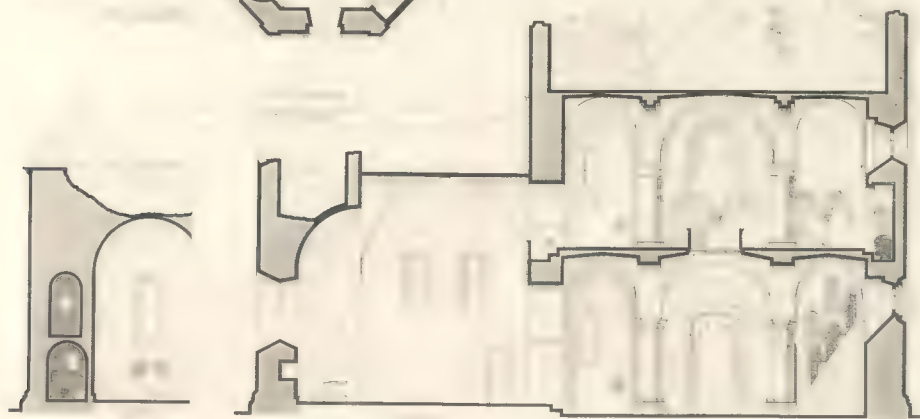
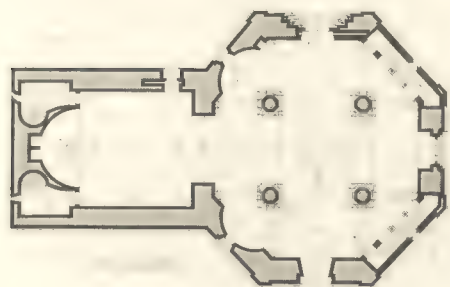
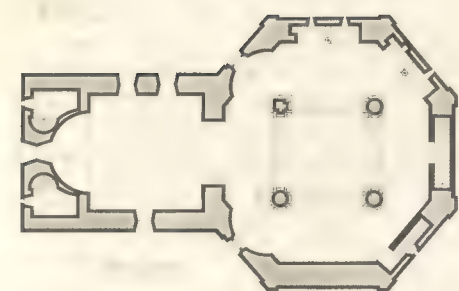






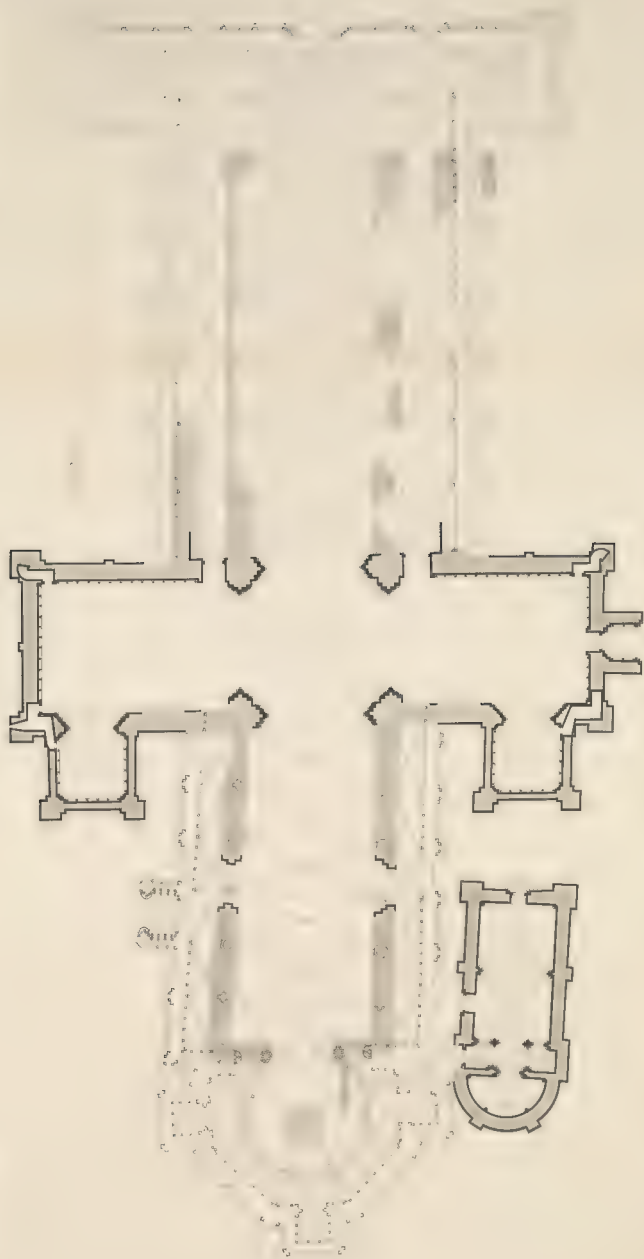


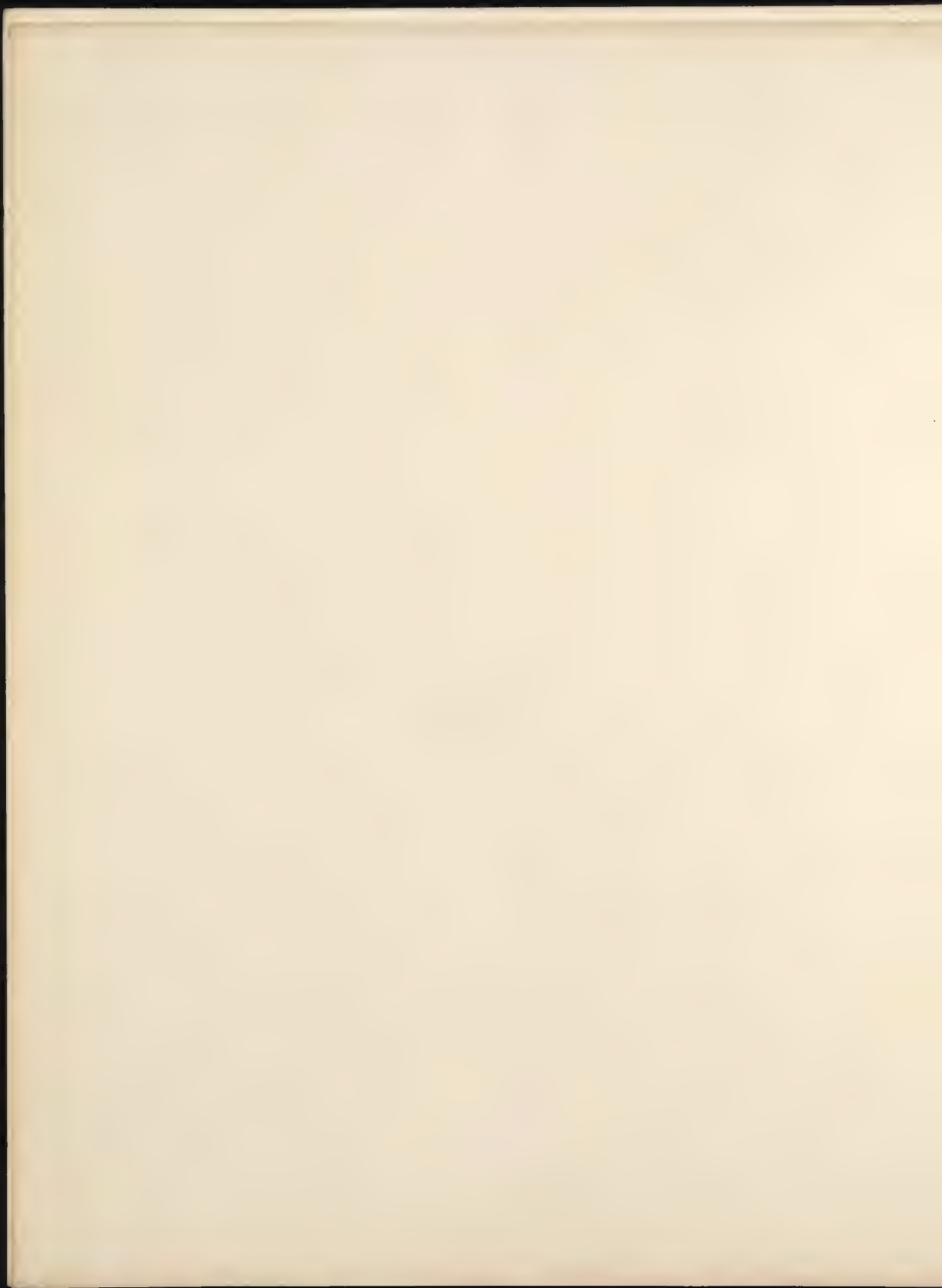




HEILIGGEISTKIRCHE ZU WISBY AUF GOTLAND









VOM DOM ZU NIDAROS, DRONTHEIM 1161



DIE SKANDINAVISCH E BAUKUNST VOM 9. BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT

